

Materials darf es in dreifacher Hinsicht als anspruchsvolles Arbeitsbuch gelten: Es dient zunächst der Judaistik im spezifischen Bereich des Bibelunterrichts und der Exegese der hebräischen Bibel; es setzt darüber hinaus in die Lage, das heutige Israel von innen her kennenzulernen; denn in der Pädagogik zeigt sich die Seele eines Volkes am deutlichsten; es ist schließlich ein Arbeitsbuch für das christlich-jüdische Gespräch, in dem sich fundamentale Probleme wie Säkularismus und Glauben, modernes Selbstverständnis und traditionelle Überzeugung wie von selbst einstellen. Man tut gut, diese Probleme nicht „im allgemeinen“ zu behandeln, sondern an Hand konkreter Themen zu entwickeln. Ein solches Thema ist gewiß das Gebiet der pädagogischen Literatur zum Bibelunterricht.

Laurentius Klein

*Allan R. Brockway / J. Paul Rajeshakar* (Hrsg.), *New Religious Movements and the Churches*. WCC Publications, Genf 1987. 201 Seiten. SFr. 19,90.

Der Band ist die Sammlung von Referaten, die anlässlich einer 1986 in Amsterdam von der ÖRK-Untereinheit für den Dialog mit Menschen verschiedener Religionen und der Studienabteilung des Lutherischen Weltbundes veranstalteten Tagung gehalten wurden. Die einzelnen Autoren bemühen sich, das Phänomen der Zunahme neureligiöser Bewegungen in aller Welt und vor allem auch da, wo die christlichen Kirchen Einbußen hinnehmen müssen, zu analysieren. Dabei geht es ihnen einmal darum, sie ihrem Wesen nach zu deuten – was bei ihrer Komplexität ein schier aussichtsloses Unterfangen ist; einige typische Merkmale, wie z. B. die Gewinnung neuer Mitglieder, herauszustellen und vor allem die Reaktionen der Kir-

chen auf sie zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen.

Wohlthuend fällt auf, daß, anders als in vielen deutschen Publikationen zum Thema und bei einer Reihe von militanten „De-Programmierern“ in den USA und anderswo, diese Bewegungen ernstgenommen und ihr Recht auf freie Religionsausübung betont werden. Sofern sie ein Gespräch nicht von sich aus ablehnen, sind sie durchaus dialogwürdig. Sie bleiben eine Anfrage an Verkündigung und Glaubenspraxis der etablierten Kirchen.

Natürlich sind die einzelnen Beiträge von unterschiedlichem Gewicht und Interesse und geben auch durchaus differenzierte Meinungen der jeweiligen Verfasser wieder. Insgesamt aber sind sie ein nicht zu übergewichtiger Beitrag zum Gespräch zwischen Kirchen und neuen Religionen. Das sorgfältige Kennenlernen der einzelnen Gruppierungen, am besten durch persönliche Kontakte zu einigen ihrer Angehörigen, soll durch dieses Buch freilich nicht ersetzt, sondern im Gegenteil gerade angeregt werden.

Wolfgang Müller

## ZUM KONZILIAREN PROZESS

*Ulrich Duchrow*, *Weltwirtschaft heute – Ein Feld für Bekennende Kirche?* Chr. Kaiser Verlag, München, 2. Aufl. 1987. 312 Seiten. Kt. DM 19,80.

Selbstverständlich hätte schon die erste Auflage (1986) dieses für die heutige ökumenische Diskussion wichtigen Buches hier besprochen werden müssen; die zunächst als Rezensenten angefragt waren, fühlten sich anscheinend nicht kompetent genug – sei es in ökonomischen Fragen, sei es in der Theologie! Duchrow will in der Tat „die verlorengegangene Kompetenz der christlichen